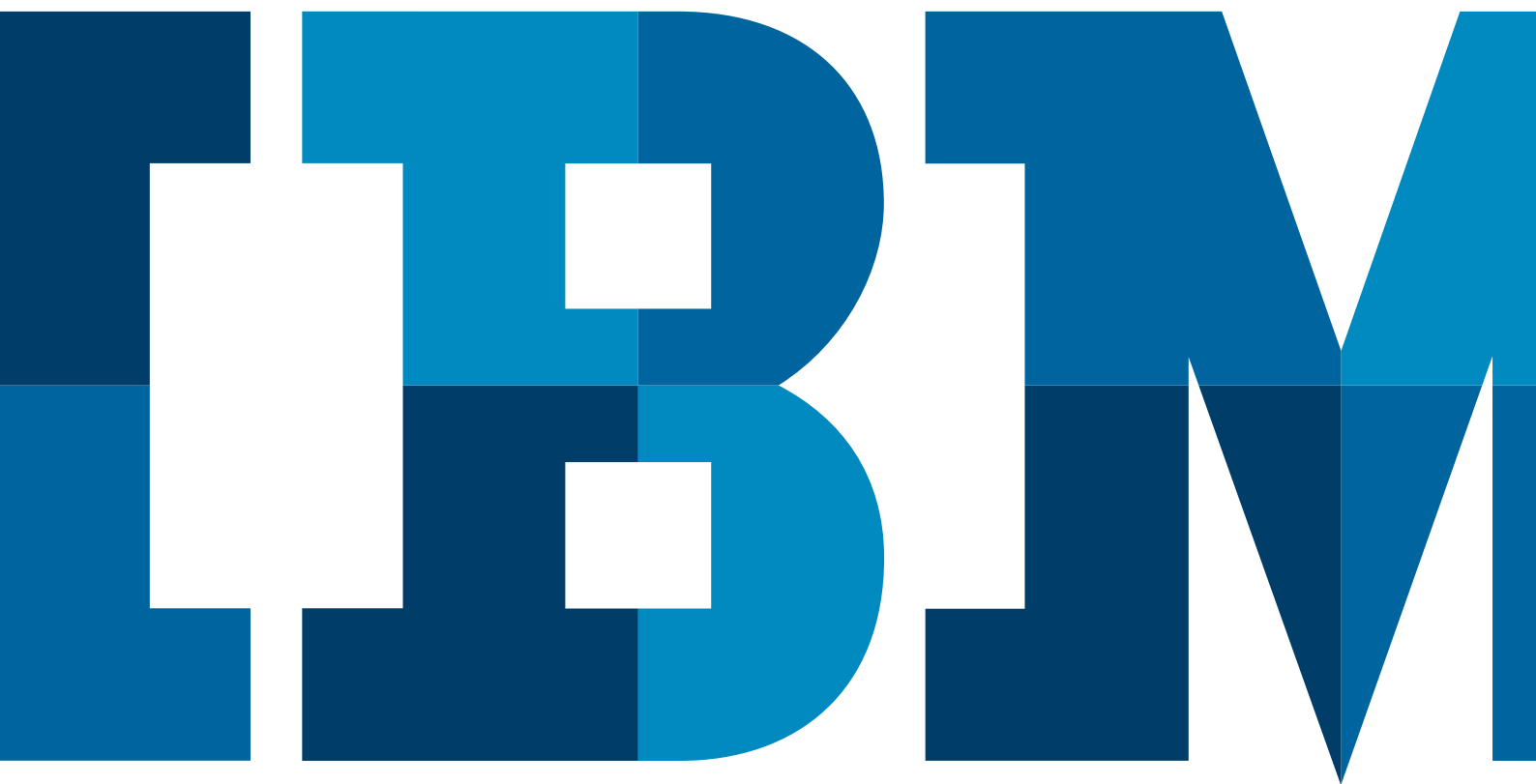


Asset Management für die Kommunalverwaltung

Einheitliches Asset Management mit IBM Maximo-Software



Inhalt

- 3 Antworten auf die komplexen Herausforderungen von heute
 - 4 Vereinheitlichung eines fragmentierten Asset- und Ressourcenmanagements
 - 5 Strategisches Asset Management für die Kommunalverwaltung
 - 5 Anforderungen der Kommunalverwaltung
 - 6 Eine umfassende Lösung in einer vernetzten Welt
 - 6 Weniger Komplexität, mehr Kontrolle
 - 7 Ausweitung der Stärken des Ressourcenmanagements
 - 7 Weitere Informationen
 - 7 Tivoli-Software von IBM
-

Kurzübersicht

Ob Städte und Gemeinden, Landkreise, Regierungsbezirke oder andere lokale Verwaltungsorgane – unabhängig von ihrer Größe haben sie weltweit die Verantwortung dafür, den Bürgern wichtige Dienstleistungen bereitzustellen. Angesichts schrumpfender Budgets wird von den kommunalen Verwaltungsbehörden heute erwartet, mit weniger Ressourcen mehr zu erreichen. Aufgabe der Kommunen ist es, ein Umfeld zu schaffen und zu entwickeln, in dem Menschen leben möchten und Unternehmen sich ansiedeln und wachsen können. Oft sehen sie sich jedoch mit einem Geflecht an Vorschriften konfrontiert, das es ihnen erschwert, diese Vorstellung umzusetzen. Um ihrer Verantwortung und ihren Zielen gleichermaßen gerecht zu werden, müssen die Kommunalbehörden ihre internen betrieblichen Abläufe verbessern, Effizienzpotenziale aufspüren und abteilungsübergreifend eine höhere Wirtschaftlichkeit erzielen, um so Ressourcen für neue, zukunftsweisende Projekte freizusetzen.

Die Verbesserung der betrieblichen Abläufe von kommunalen Behörden wird durch die bestehende Verwaltungsstruktur erschwert. Oft gibt es Dutzende von Abteilungen – jede mit einem genau definierten Zuständigkeitsbereich und manchmal auch mit einem eigenen Etat. Der Umfang und die Vielfalt der kommunalen Leistungen in Kombination mit den unterschiedlichsten ständig vorzuhaltenden Ressourcen bei kontinuierlich wachsenden Budgetrestriktionen machen den öffentlichen Sektor einzigartig und somit nur schwer mit der privaten Wirtschaft vergleichbar.

Hier eine Auswahl der Assets bzw. der Anlagengüter, die von kommunalen Behörden verwaltet werden:

- **Gebäude und Liegenschaften:** Eine Vielzahl physischer Bauwerke und Einrichtungen sind Eigentum der Kommunen bzw. werden von diesen verwaltet. Hierzu zählen Rathäuser und Verwaltungsgebäude, Parks und Naherholungsgebiete sowie der häufig größte Posten: Krankenhäuser, öffentliche Schulen, Kindergärten und Sporteinrichtungen.
- **Straßen:** Neben der Straße (inkl. Brücken, Unterführungen, Tunnel) erfordert auch die begleitende Infrastruktur wie Beschilderung, Ampeln und Straßenbeleuchtung einen erheblichen Instandhaltungsaufwand. Die Kommune hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass sich die Straßen in ihrem Verantwortungsbereich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden und den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.
- **Energie- und Medienversorgung:** Die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, die Bereitstellung und Instandhaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur sowie der Aufbau eines Telekommunikationsnetzes können in ihrer Gesamtheit bzw. auch teilweise in der Zuständigkeit der Kommunen liegen.
- **Öffentliche Sicherheit:** Polizei, Feuerwehr und andere Notfalldienste müssen über eine moderne, gut gewartete und einsatzbereite Ausstattung verfügen. Hierzu zählen in erster Linie Fahrzeuge, aber auch Spezialausrüstung gehört dazu.
- **Öffentlicher Nahverkehr:** Der Einsatz von Eisen-, Stadt- und U-Bahnen erfordert die Instandhaltung von Bahnübergängen, Gleisen, Fahrzeugen und Bahnhöfen bzw. Haltestellen. Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs müssen neben den Bahnen und Bussen auch Fahrzeuge für den bedarfsorientierten Einsatz, behindertengerechte Ausstattung sowie Werkstätten und Depots warten.

Häufig nutzen die einzelnen Abteilungen und Bereiche unterschiedliche IT-Systeme, die auf unterschiedlichen Protokollen und Standards basieren, zur Verwaltung ihrer Assets und Ressourcen. Dies führt zu einer komplexen, vielschichtigen Organisation mit redundanten Systemen und einem hohen Schnittstellenbedarf bei gleichzeitiger Erschwerung der Konsolidierung und Verdichtung von Daten und Kennzahlen. Daher sollten Kommunalverwaltungen zur Anlagenverwaltung und zur Bereitstellung von Dienstleistungen Unternehmenslösungen in Betracht ziehen, die es ihnen ermöglichen, in der gesamten Behörde bzw. Kommune einen Asset Management-Ansatz zu verfolgen, wie er sich in den letzten Jahren auch in privatwirtschaftlichen Unternehmen durchgesetzt hat.

Neben den Einsparungen im IT-Umfeld sowie den Effizienzpotenzialen beim Einsatz von Gebäuden, Anlagen und Ressourcen bringt dieser Ansatz eine deutliche Verbesserung bei der Planung und der Erbringung sowie in der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen mit sich. Aus den Erfahrungen in vielen kommunalen Projekten weltweit kann mit einer deutlich gesteigerten Bürgerzufriedenheit gerechnet werden.

Antworten auf die komplexen Herausforderungen von heute

Im Hinblick auf die Verbesserung ihrer internen Abläufe haben sich drei Herausforderungen für kommunale Verwaltungsbehörden herauskristallisiert. Erstens erreicht eine erfahrene Generation von Verwaltungsmitarbeitern das Pensionsalter und die Behörden müssen den Übergang zu einer jüngeren und weniger erfahrenen Belegschaft erfolgreich meistern, ohne dabei über Jahre angesammeltes Wissen zu verlieren. Zweitens müssen die Behörden Effizienzpotenziale in ihren betrieblichen Abläufen nutzen, indem sie Anwendungen konsolidieren und so die zunehmende Konvergenz von herkömmlichen und neuen intelligenten Assets unterstützen. Drittens müssen Behörden, die in ihren Bereichen Nachhaltigkeitskonzepte vorantreiben, ihre eigenen Möglichkeiten eines effizienteren Gebäudebetriebs weiterentwickeln. Hierzu gehören umweltfreundliche Maßnahmen, Modernisierung und Nutzung der verfügbaren Technologien zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emission im Gebäudebestand.

Generationenwechsel bei Mitarbeitern und Infrastruktur

Der Übergang von einer älteren Belegschaft zu einer jüngeren mit weniger Erfahrung stellt Kommunalbehörden heutzutage vor große Herausforderungen. Der Wandel birgt jedoch auch Chancen. Mit dem Ausscheiden einer größeren Zahl hochqualifizierter Mitarbeiter besteht das Risiko, dass örtliche Verwaltungsbehörden praktisches und institutionelles Wissen über ihre Infrastruktur und die dazugehörigen Prozesse in der Kommune verlieren. Jede Abteilung muss daher in der Lage sein, das Wissen und die Best Practices zum Asset Management durch erfahrene Mitarbeiter zu dokumentieren und als Standard-Arbeitsprozesse zu etablieren.

Die Überalterung und Abnutzung der öffentlichen Infrastruktur hat sich in den letzten Jahren zu einem ernsthaften Problem mit erheblichen Kosten- und Sicherheitsrisiken entwickelt. Um die Auswirkungen im Bereich der Infrastruktur zu minimieren, müssen kommunale Verwaltungsbehörden folgende Maßnahmen ergreifen:

- Bereitstellung einer zentralen Datenbasis mit Informationen zu Zustand und Instandhaltung der Anlagen
- Nutzung von historischen Daten zur Priorisierung der Modernisierung bzw. des Austausches von Anlagen
- Instandhaltungsplanung für den gesamten Anlagenbestand auf der Basis von Dringlichkeit, Nutzungsgrad, historischen Daten und weiteren Faktoren zur Optimierung der Asset-Lebensdauer, Risikominimierung sowie zur Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften wie z. B. die Betreiberverantwortung.

Konsolidierung der Anwendungen

Zur effektiven Verwaltung ihres gesamten Gebäude- und Anlagenbestands benötigen Kommunalbehörden eine Möglichkeit, die bereits verfügbaren Daten für sich nutzbar zu machen. Dazu gehört auch ein klar strukturierter Prozess zur Steuerung und Kontrolle der täglichen arbeitsbezogenen Aufgaben. Ergänzt wird dies durch den Einsatz von Analyse- und Optimierungswerkzeugen, die auf der Basis bestehender Daten eine Unterstützung für das Treffen von informierten Entscheidungen bilden. Dazu ist ein Paket von standardisierten Lösungen, inkl. Enterprise Asset Management (EAM), notwendig, das verwaltungsübergreifend eingesetzt werden kann. Für diesen Schritt sollten Kommunalbehörden die folgenden Punkte umsetzen:

- Einführung eines Basispakets an Informationssystemen, die für den kommunalen Verwaltungsbetrieb notwendig sind. Dieses enthält ein Finanzmanagement, raumbezogene Datensysteme für Bürgerservices (GIS) sowie Asset- und Auftragsmanagement.
- Einführung einer integrierten Asset Management-Lösung zur Verwaltung aller Arten von Vermögenswerten – Gebäude, Straßen, Parks, Fahrzeuge und physische Anlagen – die einen optimalen Einsatz dieser Assets ermöglicht, die Einhaltung von Vorschriften unterstützt und zur Risikominimierung beiträgt.
- Integration von Prozessen und Datenaustausch zwischen den unterschiedlichen Systemen zur Unterstützung behördenweiter Anforderungen an die Konsolidierung und zeitnahe Bereitstellung von Informationen.

Umsetzung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs

Kommunalbehörden müssen ständig Mittel und Wege für einen intelligenteren und nachhaltigeren Gebäudebetrieb finden, der zum einen Sicherheitsaspekte berücksichtigt und zum anderen hinsichtlich der Energieeffizienz optimiert ist. Gleichzeitig müssen mittel- und langfristige Betriebs- und Unterhaltskosten gesenkt werden. Da Kommunalbehörden an Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsauflagen gebunden sind, müssen zur Einhaltung dieser Anforderungen alle Ereignisse dokumentiert werden und nachverfolgbar sein. Ressourcen für den Einsatz bei Unfällen mit umweltgefährdenden Stoffen u. Ä. müssen stets einsatzbereit und verfügbar sein.

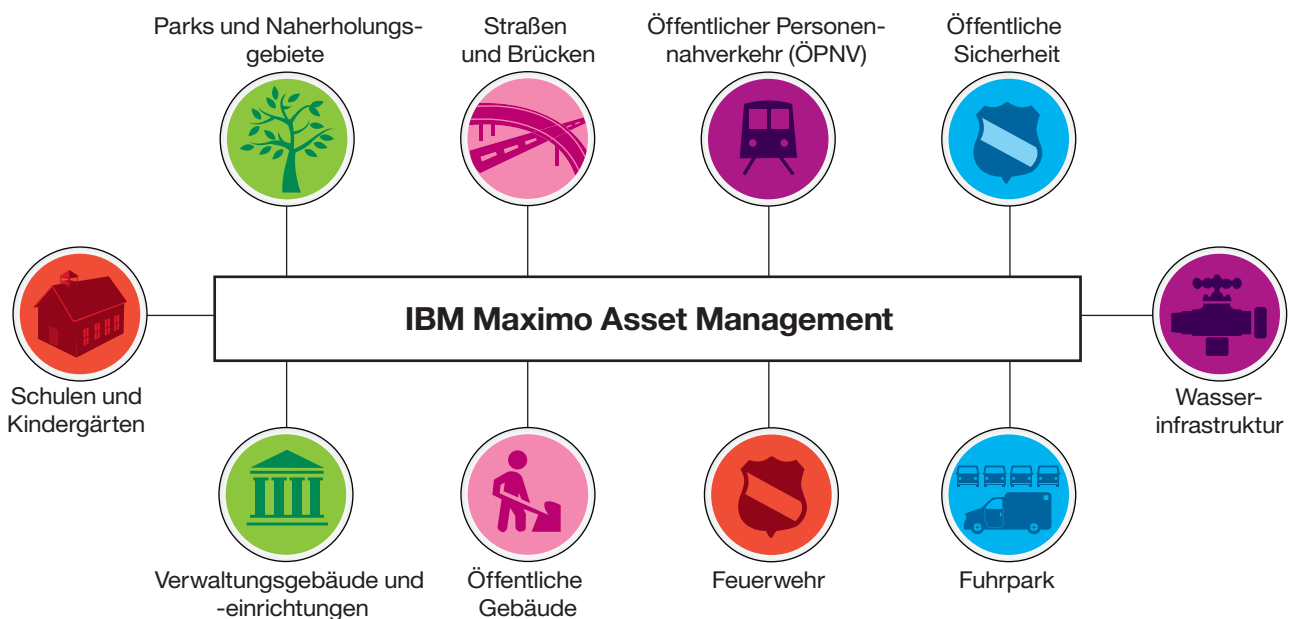
Ein weiterer Punkt ist die Optimierung der Nutzung kommunaler Gebäude. Durch eine verbesserte Gebäudenutzung und intelligente Auslastung der verfügbaren Anlagen kann Energie gespart und die Effizienz im Betrieb insgesamt gesteigert werden. Mit dieser Strategie kann der kostspielige Um- oder Neubau von Gebäuden zeitlich verschoben werden und somit können finanzielle Auswirkungen und Einflüsse auf die Umwelt verringert werden.

Zur nachhaltigen Umsetzung des optimierten Gebäudebetriebs und effizienter Prozesse benötigen Kommunalverwaltungen die Möglichkeiten zur:

- Einführung eines zentralen Informationssystems für das Flächenmanagement zur Optimierung der Flächennutzung und -planung
- Entwicklung von Prozessen zur Optimierung des Energieverbrauchs von Gebäuden und Einrichtungen
- Schaffung von intelligenten Prozessen in anlageintensiven Bereichen, die so unterschiedliche Anlagenklassen wie Brandschutztüren in Gebäuden und überwachungspflichtige Anlagen auf den technischen Betriebshöfen genau so unterstützen wie die Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur.

Vereinheitlichung eines fragmentierten Asset- und Ressourcenmanagements

Die Herausforderungen, vor denen Kommunen bezüglich Anlagen- und Ressourcenmanagement stehen, werden durch heute eingesetzte Softwarelösungen, die für einen bestimmten Aufgabenbereich entwickelt wurden, verschärft und haben eine hohe Fragmentierung zur Folge. Die unterschiedlichen Vermögensgegenstände (z. B. Straßeninfrastruktur, Schulgebäude oder Parkanlagen) werden im Allgemeinen mithilfe individueller Systeme verwaltet, die oft schlecht integriert, teuer im Betrieb und schwer bzw. aufwändig anzupassen sind.



IBM Maximo Asset Management bietet eine einheitliche Plattform für die Nachverfolgung und Verwaltung aller kommunalen Ressourcen

Die Daten, die aus diesen isolierten Systemen gewonnen werden, können häufig nicht so zusammengeführt werden, dass sie als verlässliche Entscheidungsgrundlage nutzbar sind. In ähnlicher Weise machen es Insellösungen nahezu unmöglich, anerkannte oder sich entwickelnde Standards wie z. B. die DIN 31051 einzuhalten und somit der Betreiberverantwortung nachzukommen.

Eine einheitliche Plattform hingegen bietet eine ideale Lösung zur Nachverfolgung und Verwaltung kommunaler Vermögensbestände und Leistungserbringer. Gleichzeitig erfüllt eine abteilungsübergreifende Lösung die Anforderungen aus Compliance, der Buchführung und der Verwaltung der Vermögenswerte sowie die nahtlose Integration mit zentralen Komponenten wie Geoinformationssystemen (GIS), Enterprise Asset Management (EAM), der E-Akte und Haushalts-/Finanzplanungssystemen.

Kommunalverwaltungen, die bereit sind, einen neuen Ansatz zu implementieren, können die heutigen ausgereiften Technologien nutzen, um das Ressourcenmanagement zu vereinheitlichen, die Lebensdauer der Ressourcen zu verlängern, Leistungen effizienter zu erbringen und mit schrumpfenden Budgets mehr zu erreichen. Dieser einheitliche Ansatz für das Asset Management integriert eine Reihe von Prozessen und Verfahren, die es den Kommunalbehörden ermöglichen, die Leistung ihrer kritischen Ressourcen entsprechend den Erwartungen und Anforderungen der Hauptakteure optimal zu verwalten.

Strategisches Asset Management für die Kommunalverwaltung

Mit einer effektiven, einheitlichen Verwaltung ihrer Vermögensbestände sind örtliche Verwaltungsbehörden in der Lage, fundierte Entscheidungen über die Ressourcenzuteilung und -nutzung zu treffen. Sie verbessert außerdem die Fähigkeit der Behörden, die Ergebnisse dieser Entscheidungen über einen bestimmten Zeitraum zu verfolgen. Die bessere Qualität und Aktualität der Informationen ermöglicht zudem eine fundiertere Entscheidungsfindung.

So ermöglicht das Asset Management bei Entscheidungen über die Ressourcenzuteilung nicht nur die Berücksichtigung des Finanzbedarfs für größere Projekte, sondern auch die Einbeziehung wertsteigernder Faktoren wie den Einsatz von Mitarbeitern und die Nutzung von Geräten, Material und Immobilien. Das Resultat ist ein pragmatisches, systematisches Verfahren für höchste Kosteneffizienz bei Instandhaltung, Ausbau und Betrieb physischer Anlagen sowie der Verwaltung und Überwachung von Dienstleistungen über Verträge und Service Level.

Die Anforderungen der Kommunalverwaltung

Mit einer strategischen Sicht auf alle wichtigen Ressourcen können Kommunalbehörden den Grad der Transparenz, Kontrolle und Automatisierung erreichen, der für eine effektive und proaktive Verwaltung von Gebäuden und Infrastruktur über deren gesamten Lebenszyklus erforderlich ist. Die wichtigsten Funktionen und damit verbundenen Vorteile einer Anlagen- und Serviceverwaltung sind für alle Organisationen ähnlich, doch Kommunalbehörden und -verwaltungen haben weitere, spezifische Anforderungen, darunter:

- **Flexibilität:** Asset Management-Lösungen für kommunale Behörden müssen konfigurierbar und flexibel sein, um die vielseitigen Anforderungen hinsichtlich Compliance und Rechenschaftspflicht der unterschiedlichen Abteilungen zu erfüllen. Die Benutzeroberfläche und der Workflow müssen so konfigurierbar sein, dass diese auf die speziellen Prozesse jeder Abteilung zugeschnitten sind und jedem Entscheidungsträger eine optimale Übersicht der verfügbaren Daten geben.
- **Skalierbarkeit:** Eine Asset Management-Lösung für Kommunalbehörden sollte außerdem skalierbar sein. So können die umfangreichen und vielfältigen kommunalen Ressourcen und Beziehungen zu Leistungserbringern verwaltet werden. Zusätzlich kann die Lösung auch für das Management von IT-Ressourcen wie Servern, Netzwerken, Desktops und Laptops, Software sowie Telefonanlagen genutzt werden.
- **Funktionalität:** Neben der Unterstützung für vielfältige Anlagenklassen und Ressourcen sollte die Lösung auch integrierte Funktionen bieten, die speziell auf die Anforderungen kommunaler Verwaltungsbehörden zugeschnitten sind. Zu diesen zählen Workflow-Prozesse und automatisierte Benachrichtigungen, die dem Beschaffungsverfahren oder der Eskalation von Problemen zugeordnet werden können, Funktionalitäten zum Vertragsmanagement und Gewährleistungsverwaltung, Arbeitszertifizierung und Servicemanagement, integrierte Abschreibungsberechnungen für Fahrzeuge und Reparaturausstattung sowie eine Vielzahl weiterer Funktionen, die für kommunale Verwaltungsbetriebe zugeschnitten sind.
- **Integration:** Es ist äußerst wichtig, dass eine umfassende Asset Management-Lösung mit anderen zentralen Behördensystemen integriert werden kann, um den größtmöglichen Nutzen aus den IT-Investitionen zu ziehen. Insbesondere in den Bereichen e-Akte, Enterprise Asset Management, Finanz- und Budgetmanagement und GIS sind Integrationsfunktionen für kommunale Behörden von großer Wichtigkeit.

- **Standardisiert:** Jede Lösung für das Arbeits- und Asset Management sollte auf einer ausgereiften und auf modernen IT-Standards basierenden Architektur aufbauen, die mit zukünftigen Initiativen ineinandergreifen und die Komplexität der Infrastruktur reduzieren kann.

Eine umfassende Lösung in einer vernetzten Welt

Das Konzept eines Smarter Planet beruht darauf, dass die Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur mit Mikroprozessoren, Sensoren, Software, Netzwerkanschluss usw. ausgestattet wird. Dies beginnt bei den intelligenten Stromzählern, reicht über Sensorik in Straßen und Brücken bis hin zu Wind- und Solarparks und zunehmend intelligenten Stromnetzen. Diese Infrastruktur sammelt bereits heute eine Fülle von Informationen. Diese Daten müssen intelligent miteinander vernetzt werden, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Die sich daraus ergebende Konvergenz von zunehmend intelligenten Geräten und Service-Prozessen zieht tiefgreifende Veränderungen der traditionellen Help-Desk Verfahren nach sich, die bisher immer nur für einen kleinen Bereich von Vorfällen in bestimmten Infrastrukturen wie z. B. Wasserrohrbrüche, Stromausfälle oder Straßensperrungen zuständig waren. Durch die Konvergenz wandelt sich der herkömmliche Help-Desk in einen konsolidierten Service-Desk, der von einer einzigen Softwareinstanz aus eine umfassende Unterstützung für alle Assets und Ressourcen bereitstellen kann.

Weniger Komplexität, mehr Kontrolle

Örtliche Verwaltungsbehörden stehen vor der großen Herausforderung, unter den heutigen komplexen Voraussetzungen ein erfolgreiches Asset Management umzusetzen. IBM Maximo Asset Management bietet eine umfassende Lösung für das Arbeits- und Asset Management von Kommunalverwaltungen. Über eine einzelne, einheitliche Plattform können sie ihre Maßnahmen zur Erfüllung gesetzlicher Bestimmungen, zur Verbesserung von Sicherheit und Leistungen, zur Maximierung des Ertrags ihrer Ressourcen sowie zur Kostensenkung planen, überwachen und verwalten.

Maximo Asset Management bietet eine herausragende Anlagenmodellierung, die für unterschiedlichste Anlageninfrastrukturen geeignet ist – ganz gleich, ob es sich dabei um Parks, Schulen, Stromleitungen oder Ausrüstung für die Straßeninstandsetzung handelt. Dabei unterstützt das System den wachsenden Bedarf an eine zeitgerechte proaktive und zustandsbasierte Instandsetzung anstelle des reaktiven ausfallbedingten, damit teuren Austauschs.

Integrierte, auf Kommunalverwaltungen zugeschnittene Funktionen, wie Service-Level-Agreements, Service-Desks, mobile Funktionen, Vertragsmanagement und auf offenen IT-Standards basierende Integrationsadapter, tragen zur Beschleunigung der Umsetzung bei. Maximo Asset Management ermöglicht es den kommunalen Behörden außerdem, die steigende Anzahl von Leistungserbringern zu verwalten, deren Leistungen direkte Auswirkungen auf den Rechenschaftsnachweis für die Anlagen sowie auf die Budgets für Kapital- und Betriebskosten haben.

Maximo Asset Management verschlankt den Betrieb nicht nur durch die Harmonisierung der unterschiedlichen Prozesse für Ressourcenverfolgung und -management, sondern auch durch eine Konsolidierung der heute für die Verfolgung und das Management genutzten Altsysteme. Zur weiteren Vereinfachung und Steigerung der Zuverlässigkeit und Datenintegrität erfolgt die Verwaltung aller Ressourcen in Maximo Asset Management über eine einzige zentrale Datenplattform. Diese IBM Lösung nutzt eine moderne, serviceorientierte J2EE-Architektur und unterstützt damit eine zentralisierte Implementierung über alle Abteilungen und Standorte hinweg. Darüber hinaus kann sie einfach in zentrale Finanz- und Geschäftssysteme, u. a. Finanzmanagementsysteme und GIS, integriert werden.

Ausweitung der Stärken des Ressourcenmanagements

Maximo Asset Management kann um Lösungen für die Materialbewirtschaftung und Einkauf im Zusammenhang mit den Anlagen und für den mobilen Zugriff auf anlagenbezogene Daten über Smart Phones und andere mobile Geräte erweitert werden. Mit IBM Maximo Spatial Asset Management erhalten Benutzer Einsicht in komplexe GIS-Daten durch Zugriff auf dynamische, raumbezogene Kontextdaten zu Störungen, Arbeiten, Anlagen und wichtigen topographischen Merkmalen. Dieses einheitliche Framework führt die Technologien zusammen, sodass die Hauptbeteiligten über die Informationen verfügen, die sie benötigen.

Maximo Asset Management ist eine bewährte Lösung, die auf jahrelanger Erfahrung in der Instandhaltung und im Enterprise Asset Management aufbaut. Daher bietet es einen umfassenden Ansatz für das Ressourcen- und Servicemanagement, der weltweit von vielen Kunden im Bereich der kommunalen Verwaltung genutzt wird. Kommunale Verwaltungsbehörden können mit Maximo Asset Management mit weniger Ressourcen höhere Service-Level erreichen, zugleich ihre Maßnahmen und Budgets begründen sowie Rechenschaft über ihre Ressourcenvorhaltung ablegen.

Maximo Asset Management ermöglicht es den örtlichen Behörden und Verwaltungsorganen, den Überblick über ihre Ressourcen zu bewahren und darin verborgene, unerschlossene Potenziale aufzuspüren. Das System bietet ihnen das Wissen und die Kontrolle, die sie benötigen, um die Anforderungen des Gesetzgebers hinsichtlich ihrer Rechenschaftspflicht zu erfüllen. Das Ergebnis ist eine konsolidierte, bewährte Plattform zur einfachen und effektiven Verwaltung, angefangen bei einfachen Werkzeugen in einem kommunalen Betriebshof bis hin zu den Gebäuden eines Schulkomplexes oder der Verwaltung.

Weitere Informationen

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie IBM Maximo Asset Management Ihre kommunale Verwaltungsbehörde dabei unterstützen kann, die heutigen einzigartigen Herausforderungen zu meistern, wenden Sie sich an Ihren IBM Ansprechpartner oder besuchen Sie uns unter: ibm.com/tivoli/maximo

Tivoli-Software von IBM

Tivoli-Software von IBM unterstützt Unternehmen durch das effiziente und effektive Management von IT-Ressourcen, Aufgaben und Prozessen dabei, dynamischen Geschäftsanforderungen gerecht zu werden, ein flexibles und reaktionsfähiges IT-Service-Management zu erreichen und gleichzeitig die Kosten zu senken. Das Tivoli-Portfolio umfasst Software für das Management von Sicherheit, Compliance, Storage, Performance, Verfügbarkeit, Konfigurationen, Betrieb und IT-Lifecycle und wird von erstklassigen IBM Service- und Supportangeboten sowie der IBM Forschung und Entwicklung unterstützt.



IBM Deutschland GmbH
IBM-Allee 1
71139 Ehningen
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustrasse 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, ibm.com und Maximo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit einem Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch eingetragene Marken oder Common-Law-Marken in anderen Ländern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information“ unter ibm.com/legal/copytrade.shtml

Weitere Produkt- und Servicenamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein.

Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und/oder den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfang der Leistungen bestimmen sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen.

Diese Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der IBM Corporation weder vervielfältigt noch übertragen werden.

Die Produktdaten wurden zum Datum ihrer ersten Veröffentlichung auf ihre Korrektheit überprüft. Die Produktdaten können von IBM jederzeit ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht von IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden, und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

Jeder Kunde ist für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen selbst verantwortlich. Es obliegt allein dem Kunden, sich von kompetenter juristischer Stelle zu Inhalt und Einhaltung aller relevanten Gesetze und gesetzlichen Bestimmungen beraten zu lassen, die sich auf seine Geschäftstätigkeit und alle Maßnahmen auswirken können, die er im Hinblick auf die Einhaltung solcher Bestimmungen durchführen muss. IBM erteilt keine Rechtsberatung und gibt keine Garantie bezüglich der Konformität von IBM Produkten oder Services mit jeglichen relevanten Gesetzen und Verordnungen.

© Copyright IBM Corporation 2011



Bitte der Wiederverwertung zuführen